

BUND Naturschutz appelliert, Klima- und Naturschutz zu wählen:

Kommunalwahl ist Klimaschutzwahl

Die Kommunen spielen eine zentrale Rolle für die Umsetzung des Klima- und Artenschutzes. „Hier werden die Weichen für ein zukunftsfähiges Bayern gestellt. Wir appellieren an alle Bürger*Innen, wählen zu gehen und die Demokratie zu stärken. Bestimmen Sie mit, was in Ihrer Heimat passiert,“ so Richard Mergner, Landesvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern. „Geben Sie Ihre Stimme nur Kandidat*innen, die sich klar für Klima-, Flächenschutz und Artenvielfalt einsetzen.“

„Wir haben in den letzten Monaten viele Kandidierende vor Ort auf den ökologischen Prüfstand gestellt und die Positionen zu Natur- und Umweltschutz transparent gemacht,“ ergänzt Martin Geilhufe, BN-Landesbeauftragter. Im Zuge der Kommunalwahl konstatiert der BN eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Veranstaltungen seiner 550 Orts- und Kreisgruppen mit Bürgermeister- und Landratskandidat*Innen. Dabei konnte der BN eine hohe Beteiligung und hohes Interesse für die Umweltthemen feststellen.

Der BUND Naturschutz hat 12 zentrale Forderungen an „zukunftsfähige Kommunen“ und kommende Mandatsträger*innen aufgestellt. Exemplarisch verweist der Verband auf die Energie- und Mobilitätswende, für welche Kommunen zentrale Maßnahmen ergreifen können. Darüber hinaus brauchen die Kommunen aber auch verlässliche und richtige Rahmenbedingungen, z.B. die Abschaffung der 10H-Abstandsregel, wie sie von knapp 100 Bürgermeister*innen mit dem „Windkraftappell“ für die Energiewende gefordert werden. „Wir setzen auf Bürgermeister*Innen und Mehrheiten in den Stadt- und Gemeinderäten, die sich mutig für die Gestaltung der nötigen globalen Transformation vor Ort einsetzen: für die Energiewende, die Umsetzung des Volksbegehrens Artenvielfalt, eine Erhöhung des Bioanteils bei der Verpflegung und einen besseren ÖPNV auf dem Land“, so Geilhufe. Der BN bedanke sich bei allen Bürger*Innen, die sich kommunalpolitisch engagieren und für eine urenkeltaugliche Heimat einsetzen.

Für Rückfragen:

Martin Geilhufe, Landesbeauftragter des Bundes Naturschutz

Tel. 0172-7954607, E-Mail: buero.martin.geilhufe@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 11.02.2020

PM 021-20/ LFG

Umweltpolitik

Anlagen: Kommunalpolitische Forderungen zur Verkehrswende und Forderungen zur Kommunalwahl

KOMMUNALWAHL 2020

Naturschutz-, Umwelt- und Klimaschutz werden direkt vor Ort umgesetzt. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Wahlentscheidung die Belange von Natur und Klima, um ein urenkeltaugliches Bayern zu gewährleisten.



EINE ZUKUNFTSFÄHIGE KOMMUNALPOLITIK STELLT SICHER:



LANDWIRTSCHAFT

- Bei der Verpflegung der öffentlichen Hand werden mindestens 50 Prozent Bio-Lebensmittel verwendet, die nach Möglichkeit regional und saisonal gewonnen werden.
- Eigene und verpachtete kommunale landwirtschaftlich genutzte Flächen werden nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.



ENERGIEWENDE/ KLIMASCHUTZ

- In kommunalen Gebäuden und der öffentlichen Verwaltung werden die Energieeinsparpotentiale ausgeschöpft, alle Möglichkeiten, die das Baurecht zum Energiesparen bietet, werden ausgenutzt, bei Neubauten ist das „Plus Energiehaus“ Standard für die Planung, kommunale Wärmepläne sind aufgestellt und in der Bauleitplanung wird das Pariser 1,5° Grad Klimaversprechen eingehalten.
- Eine dezentrale Energiewende der Kommunen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ist eingeleitet und wird mit dem Ziel Klimaneutralität bis 2040 natur- und sozialverträglich vor Ort umgesetzt.



ARTENVIELFALT

- Kommunale Flächen sind ein Vorbild zur Förderung der Artenvielfalt, die Kommunen setzen den Biotopverbund um, gewährleisten Pestizidfreiheit und entwickeln geeignete kommunale Wälder zu Naturwäldern.
- Jede Kommune hat eine Baumschutzverordnung und Durchgrünungskonzepte und setzt diese um, um das Lokalklima, die Lebensqualität und den Artenschutz im besiedelten Raum zu verbessern.



FLÄCHENSCHUTZ

- Das Ziel der Landesregierung, maximal 5 Hektar Flächen pro Tag zu verbrauchen, ist auf die Kommunen heruntergebrochen und wird umgesetzt.
- Flächennutzungspläne sind im Hinblick auf die Klimaneutralität, das Flächensparen und den Naturschutz aktualisiert, Flächensparen, Flächenrecycling und Innenentwicklung haben Vorrang vor Außenentwicklung.



MOBILITÄT

- Integrierte Verkehrsentwicklungspläne werden erstellt, Rad- und Fußverkehr haben Vorrang, unterstützt durch einen Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV), der mindestens von 05:00 bis 00:00 eine Mobilitätsgarantie bereitstellt.
- Das Parkplatzangebot für Autos ist verringert, Stellplatz-Ordnungen entsprechend angepasst, autofreies Wohnen und die Stadt/Gemeinde der kurzen Wege ist ermöglicht.



SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION

- Die Gemeinden verwenden die Gemeinwohlbilanzierung als Leitlinie für das Wirtschaften und die Bemessung des Wohlstandes.
- Die Kommunen tätigen keine Investitionen von kommunalen Geldern in ökologisch und sozial schädliche Geldanlagen und Förderprojekte, bestehende werden zurückgezogen oder laufen aus.

-  bund-naturschutz.de
-  facebook.com/bundnaturschutz
-  instagram.com/bundnaturschutz
-  twitter.com/bundnaturschutz

WSB: Martin Gellhufe, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Pettenkoferstr. 10a, 80336 München

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 11.02.2020

PM 021-20/ LFG

Umweltpolitik